

gutes Geschenk geben. Eulenspiegel sagte: „Ja, kommt alle zusammen auf eine Wiese, daß es ein Jeder hören kann.“ Sie kamen Alle zusammen auf einem weiten Plane; Eulenspiegel stieg auf ein Haus, sah zum Fenster hinaus und sprach: „Ehrbare Männer des Handwerks der Schneider! Ihr sollt merken und verstehen, wenn Ihr eine Scheere, Ellenmaß, Faden, Fingerhut und dazu eine Nadel habt, so habt Ihr genug Werkzeug in Eurem Handwerk, und solches zu bekommen ist keine Kunst, sondern es giebt sich selber, so Ihr anders Euer Handwerk treibt. Aber diese Kunst lernt von mir und denkt meiner dabei: wenn Ihr eine Nadel eingefädelt habt, so vergeßt nicht, daß Ihr an das eine Ende des Fadens einen Knoten macht, oder Ihr stecht manchen Stich umsonst.“ Die Schneider sahen sich unter einander an und sprachen: „Diese Kunst wissen wir alle nur zu wohl, so wie Alles, was er uns eben gesagt hat,“ und fragten ihn, ob er sonst noch etwas zu sagen hätte? denn dieser Nartheit halber wollten sie nicht zwölf Meilen hergezogen sein und noch dazu einander Boten geschickt haben. Diese Kunst hätten die Schneider längst gewußt vor mehr als tausend Jahren. Darauf antwortete Eulenspiegel: Was vor tausend Jahren geschehen, daran gedente heute Niemand, und weil sie solches auch für keinen Dank, sondern im Unwillen aufnehmen, sollten sie wieder hingehen, woher sie gekommen. Da wurden die Schneider, welche von ferne gekommen, ganz zornig auf ihn und wären ihm gern zu Leibe gerückt, aber sie konnten nicht an ihn kommen. Also gingen die Schneider wieder auseinander; viele derselben waren zornig, fluchten und waren ganz unwillig, daß sie den weiten Weg umsonst gegangen und sich nichts als müde Beine geholt. Diejenigen aber, welche in Koftock zu Haus waren, lachten und spotteten der Anderen, daß sie sich so hätten äffen lassen und sprachen, das wäre ihre eigene Schuld, daß sie dem Landläufer und Narren geglaubt hätten, denn sie hätten längst wissen können, was Eulenspiegel für ein Vogel wäre.

Wie Eulenspiegel nach Paris auf die hohe Schule zog.

Eulenspiegel zog auch einmal nach Paris; da war aber eine Disputation etlicher Doctoren, die man ad licentiaturam examinierte. Da ging Eulenspiegel auch hinein, stellte sich vor den, der oben auf dem Stuhle saß und sah ihn an. Der Doctor sprach zu ihm: „Lieber Gesell! was siehst Du mich an? willst